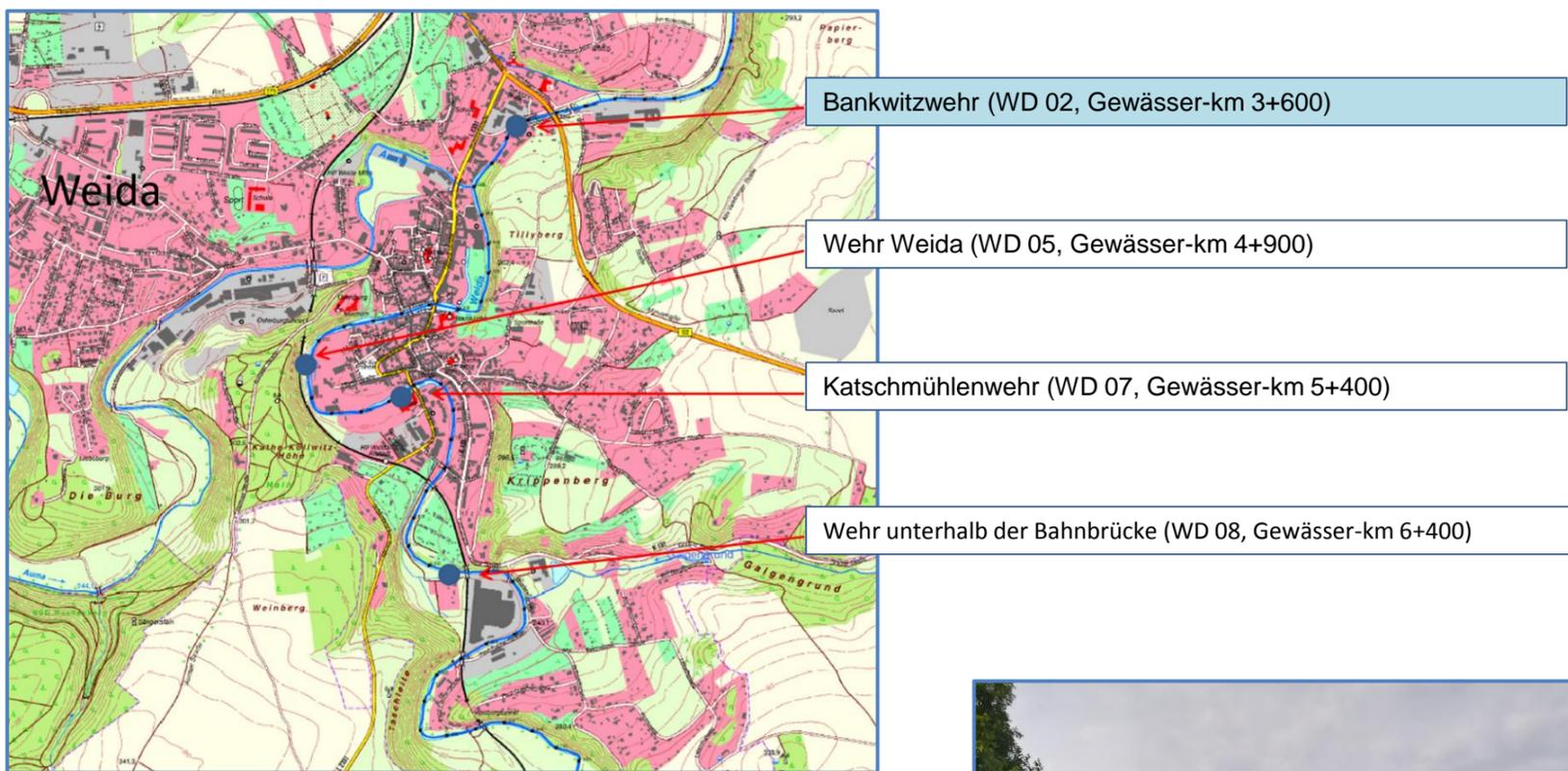


## 72018-010 Weida, Weida, Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit am Bankwitzwehr

Die Weida entspringt im Thüringer Schiefergebirge. Ihr Wasser wird durch die Talsperren Zeulenroda und Weida angestaut. Weiter unterhalb durchfließt sie in mehreren Schleifen die gleichnamige Stadt Weida. Nach ca. 57 km mündet die Weida bei Wünschendorf in die Weiße Elster.

Bis zum Bau der Talsperren wurden im Stadtgebiet Weida zahlreiche Mühlen betrieben. Dafür wurde das Flussbett durch den Bau von Ufermauern und Ausleitung von Mühlgräben stark verändert. Die zugehörigen Wehre im Fluss Weida stellen unüberwindbare Hindernisse für die Wanderung von Fischen und Makrozoobenthos dar. Dadurch werden Lebensräume zerschnitten, was die natürliche Entwicklung der Artenvielfalt verhindert.



Wehranlagen im Eigentum des Freistaates Thüringen im Stadtgebiet Weida  
(Stand: 31.05.2018)

Gegenstand des Projektes ist die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Bankwitzwehr, Gewässer – km 3+600. Die Nutzung der Wasserkraft wurde an dieser Stelle schon vor einigen Jahrzehnten aufgegeben. Der Mühlgraben ist verlandet. Die Durchgängigkeit wird an dieser Stelle vor allem durch den Höhengsprung der festen Wehrschwelle behindert. Zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit werden neben dem ersatzlosen Rückbau des Wehres weitere Umbauvarianten untersucht. Dabei werden auch Möglichkeiten zur Verbesserung des Hochwasserschutzes betrachtet. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit drei weiteren Projekten an Wehren im Stadtgebiet Weida.



Bankwitzwehr